

Die Zeppelinheimer strömten zum Bürgerhaus Massiver Protest gegen ein Asylantenheim

Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg:
Warum Mitarbeit so wichtig ist

Nachdem 1986 die ersten Flüchtlinge nach Neu-Isenburg kamen, hatten Leute aus der SPD, den Grünen und den Kirchen die Flüchtlingshilfe ins Leben gerufen. Zu Anfang war es wichtig, mit den Flüchtlingen einkaufen zu gehen, sie bei Arzt- und Behördenbesuchen zu begleiten. Ein Sozialarbeiter allein konnte das nicht leisten. Wichtig war es und ist es noch immer, über Herkunftsländer und Kulturkreise zu informieren, sowie bei Veranstaltungen und Festen Flüchtlinge und Neu-Isenburger zusammenzubringen. Ebenso wichtig waren und sind zusätzliche Deutschkurse, vor allem für Mütter mit Kleinkindern, die während des Unterrichts betreut werden.

1986

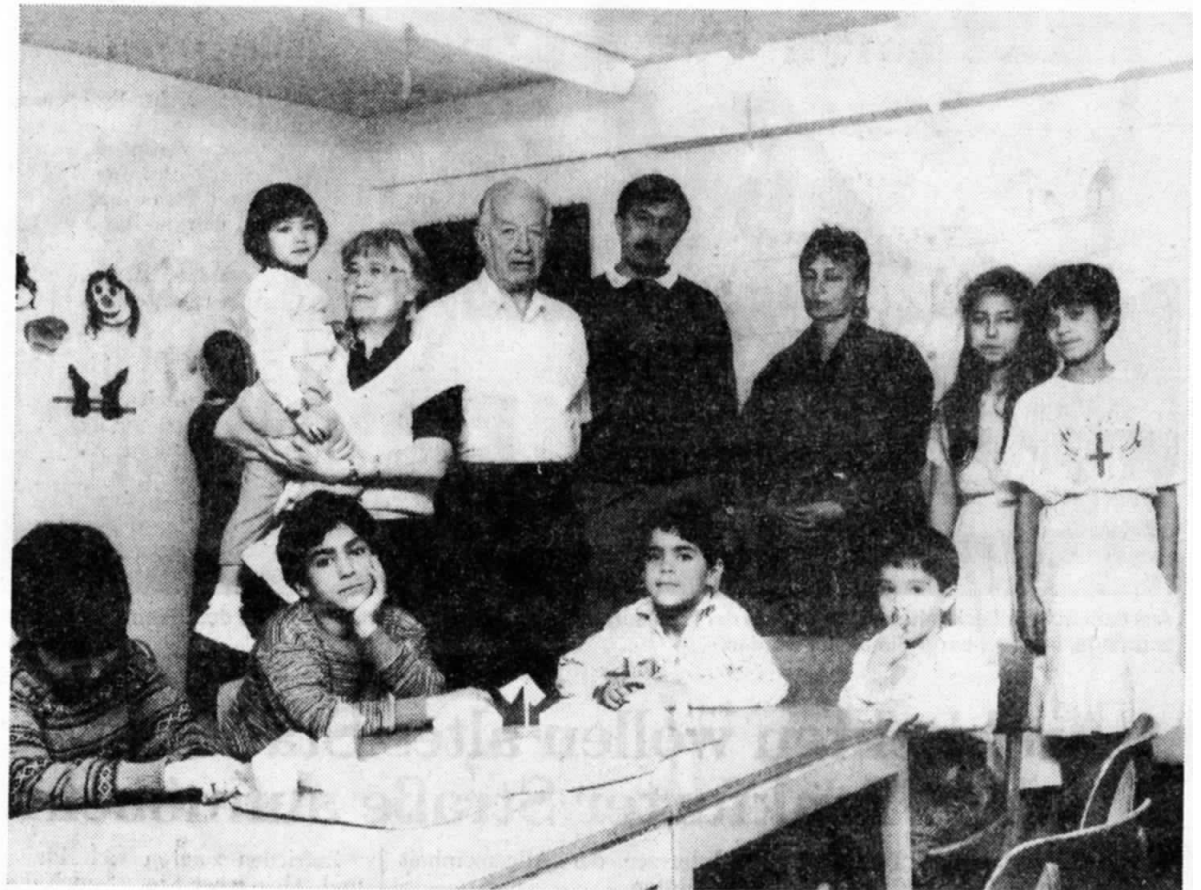
„Ich bitte die deutschen Leute, uns als Menschen zu behandeln“

Wilhelm Schneider „Chef“ der Kleiderkammer

Alle Ortsbeiräte stimmten dann dem CDU-Antrag zu, wonach so schnell als möglich Verantwortliche bei einer Bürgerversammlung Rede und Antwort stehen sollen. Der Magistratsantrag, die Hotelumwandlung in ein Asylantenheim „aus planungsrechtlichen Gründen“ abzulehnen, wurde gegen die Stimme von Inge Manus (SPD) angenommen.



Die Kinder von Asylbewerbern freuen sich immer auf die Stunden mit Margret Schmidt, die ihnen nicht nur jede Menge Spielangebote macht, sondern sie auch mit selbstgebackenen Kuchen oder Keksen verwöhnt. Foto: i/schi



Ein Teil der ökumenischen Gruppe, die sich um die Asylbewerber und deren Kinder kümmert. Von links: Margret Schmidt, Wilhelm Schneider, der evangelische Pfarrer Christoph Deuchert und Inge Manus. Foto: i/schi